

Nr.	Wohnort	Inhalt der Stellungnahme	Thema / konkreter Wunsch bzw. Hinweis etc.
001	Willibald-Alexis-Straße	<p>als Anwohner der Willibald-Alexis-Straße (wie viele bei uns im Kiez: ohne eigenen PKW) und - wie meine gesamte Familie - Nur-Radfahrer möchte ich meine ganz starke Präferenz einer lärm- und verkehrsmindernden Lösung für die Friesenstraße bekunden.</p> <p>Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie in Ihre Erwägungen auch mit einbeziehen könnten, dass parallel zum Straßenverlauf parkende Autos für Radfahrer immer eine Gefahr bedeuten, und eigentlich immer ein Sicherheitsabstand zu sich öffnenden Türen eingehalten werden muss.</p> <p>Eigentlich müsste ein eigenständiger Radweg eingeführt werden, der natürlich auch zulasten von Parkplätzen gehen kann.</p> <p>Mindestens ist aber eine Fahrbelagunterlage wünschenswert, die nicht ein Ausweichen auf den Bürgersteig erforderlich werden lässt (derzeit beidseitig eher so der Regelfall).</p> <p>Sehr zu begrüßen ist auch ein Zebrastreifen entweder an Arndt- oder (eher besser) Willibald-Alexis-Str., der eine gefahrlosere Überquerung der Friesenstraße ermöglicht. Für Kinder ist die Friesenstraße derzeit - die ja stadteinwärts ein nicht unbeträchtliches Gefälle aufweist - eine reale Gefahr. Eigentlich eher ein Wunder, dass noch nicht mehr passiert ist, denn gerade in den Hauptverkehrszeiten wird dort nicht nur viel, sondern auch sehr schnell Auto gefahren.</p>	<p>lärm- und verkehrsmindernde Lösung</p> <p>Sicherheitsabstand Radfahrer - parkende Fahrzeuge</p> <p>Radweg - ggf. auch zu Lasten von Parkplätzen</p> <p>ebene Fahrbahn (Straße) für Radverkehr</p> <p>FGÜ</p>
002	keine Angabe	<p>bitte nutzen Sie die Umgestaltung der Friesenstraße dazu, mittels Beschilderung darauf hinzuweisen, dass Radfahrer ca 1m Abstand zu parkenden Autos einhalten müssen und dass Autofahrer beim Überholen eines Radfahrers einen Sicherheitsabstand von 1,5m einhalten müssen. Die Erfahrung zeigt immer wieder, dass Autofahrer diese Vorgaben der STVO nicht kennen.</p>	<p>Sicherheitsabstand Radfahrer - parkende und fahrende Fahrzeuge</p>
003	Friesenstraße	<p>die Pläne den Fahrbahnbereich der Friesenstraße zu asphaltieren sind sehr gut! Das Beispiel Flughafenstraße Neukölln zeigt wie eine Wohnstraße dadurch wieder Aufenthalts- und Wohnqualität bekommt.</p> <p>Außerdem möchte ich als Anwohner der Friesenstraße noch vorschlagen unbedingt auch Tempokontrollen (=Blitzer) aufzustellen, weil im Moment vor allem viele Berufspendler die Friesenstraße trotz Tempo 30 Beschränkung als Rennpiste missbrauchen und jedesmal brachialen Lärm erzeugen.</p>	<p>Höhere Aufenthalts- und Wohnqualität durch asphaltierte Fahrbahn</p> <p>Tempokontrollen</p>
004	keine Angabe	<p>den am 2.7.2015 vorgestellten Vorschlag zur Fahrbahnumgestaltung finde ich insgesamt sehr positiv. Die Kritik der Radfahrer an der fehlenden Fahrradspur kann ich aber nachvollziehen.</p> <p>Vorschlag: es sollte überlegt werden, ob nur auf der bergauf führenden Fahrspur, trotz Tempo-30-Regelung, eine Radspur-Markierung realisiert werden kann. Das wäre eine große psychologische Hilfe für die Richtung Columbiadamm fahrenden Radfahrer, die sich sonst durch folgende Autos bedrängt fühlen. Bergab gibt es aus meiner Sicht kein Problem, da sich die Radfahrer ohne Anstrengung recht gut in den rollenden Verkehr integrieren können.</p>	<p>allg. Zustimmung zur Umbauplanung</p> <p>Radfahrstreifen nur für die bergauf führende Fahrtrichtung</p>
005	Friesenstraße	<p>in den Planungunterlagen auf der Webseite zu diesem Projekt, ist es nicht ersichtlich ob für das Fahrradfahren eine Lösung angedacht ist. Die meisten Fahrradfahrern fahren bislang auf dem Gehweg, zum einen, weil die Straße so holprig ist, aber auch weil das Verkehr so stark ist in der Friesenstr. Wenn asphaltiert wird, befürchte ich das immer noch auf dem Gehweg gefahren wird, da durch die Asphaltierung, die Auto dann schneller und rücksichtsloser fahren werden. Sind zu diesem Thema schon mal Gedanke ausgetauscht worden?</p>	<p>eigener Verkehrsraum für Radfahrer</p>
006	Fidicinstraße	<p>als Fahrradfahrerin stört es mich sehr, dass andere Fahrradfahrer_innen auf den Gehwegen der Friesenstr. fahren. Die Friesenstr. rauf und runter!!!! Ich wohne in der Fidicinstr. und fahre täglich über die Bergmannstr. die Friesenstr. hoch und beobachte es täglich und habe auch schon mit vielen dieser "Gehwegradler_innen" gesprochen. Unterschiedlichste Gründe werden angeführt, hauptsächlich ist es aber wohl das Kopfsteinpflaster, vor dem sie Respekt haben. Den einen schüttelt es den Körper durch, die anderen haben Angst davor und fühlen sich unsicher. Nichts desto Trotz denke ich, dass sie weiterhin auch mit dem neuen Fahrbahnbelag den Gehweg nutzen werden. Der Mensch ist ein "Gewohnheitstier"!</p> <p>Ich würde mich freuen, wenn es zumindest in eine Richtung (am sinnvollsten von der Ecke Bergmannstr. bis zum Columbiadamm hoch) einen gekennzeichneten, am besten rot mit kleinen Fahrradmotiven darauf, Fahrradweg geben würde. Damit die Radfahrer_innen einen Anreiz haben mit dem Rad wieder auf die Straße zu gehen. Denn nur wenn die Fahrradfahrer_innen das tun, können sie dazu beitragen den Verkehr ergänzend mit auszubremesen.</p> <p>Mit dem neuen Fahrbahnbelag wird der Anreiz für den Durchgangsverkehr durch die Fidicinstr. sicherlich nicht weniger werden. Schon heute fahren mit zu hohem Tempo hunderte von PKW's und LKW's durch unsere Wohnstraße. In unseren Wohnungen bröckelt der Putz von der Decke.</p> <p>Auch hier bedarf es einer Verkehrsberuhigung - meine Idee, da die Straße auch Kopfsteinpflaster hat - Huckel aus diesen Steinen ein - bzw. aufzubauen. Mehr 30er Hinweisschilder und Kennzeichnung auf dem Straßenbelag im gesamten Kiez wären auch von Nöten!! Am Anfang der Fidicinstr./Mehringdamm steht eines, das wird beim Einbiegen grundsätzlich übersehen.</p> <p>Die Zufahrtstraßen müssen also ebenfalls bei der "Verkehrsberuhigung" berücksichtigt werden, die Fahrbahnerneuerung der Friesenstr. kann nur ein "Anfang" sein.</p>	<p>Kritik am vorh. Radfahren auf dem Gehweg</p> <p>Radfahrstreifen</p> <p>Gefahr der Zunahme von Verkehrsbelastung und Tempo durch guten Fahrbahnbelag</p> <p>Geschwindigkeitsreduzierung durch Pflasterkissen und mehr Beschilderung</p> <p>Zufahrtstraßen bei Verkehrsberuhigung einbeziehen</p>
007	Schwiebusser Straße	<p>als Anwohner in der unmittelbaren Nachbarschaft der Friesenstraße, der diese Straße mehrfach am Tag als Fußgänger, Fahrradfahrer und gelegentlich auch mit dem Pkw nutzt, versichere ich Ihnen, dass ich mit den dortigen Verkehrsverhältnissen sehr vertraut bin. Insbesondere kenne ich die bereits an regulären Tagen hohe Verkehrsbelastung, ebenso wie den sofort anschwellenden MIV-Strom, der sich bei hoher Belastung des Mehringdammes einstellt.</p> <p>Vor diesem Hintergrund begrüße ich sehr, dass mit der Fahrbahnerneuerung die abrollbedingte Lärmbelastung je Fahrzeug bei gleicher Geschwindigkeit deutlich abnehmen wird. Auch die Ihrerseits hergestellte Transparenz des Planungsverfahrens und die umfassenden Informationen finde ich sehr anerkennenswert.</p> <p>Zugleich aber besteht, wie auch Sie wissen, das Risiko, dass die gefahrenen Geschwindigkeiten, die bereits jetzt oft das Tempolimit von 30 km/h überschreiten – bei der Informationsveranstaltung wurde mitgeteilt, dass an der vorhandenen, sichtbaren Geschwindigkeitsmessstelle 80 % der Fzg. mit weniger als 40 (!) km/h passierten – bei einer ebeneren und glatteren Fahrbahnoberfläche von den Fahrern, vielleicht auch unwillkürlich, angehoben werden.</p> <p>Von Ihren Kollegen wurde angeführt, dass der geringere Fahrbahnquerschnitt und der Fahrradverkehr Geschwindigkeits-dämpfend wirken würden, was ich für nachvollziehbar halte.</p> <p>Ich bezweifle jedoch, dass diese Effekte ausreichen werden, das Tempolimit von 30 km/h tatsächlich herbei zu führen. Insbesondere bei geringerem Fahrradverkehr, d. h. abends und nachts sowie in den Herbst- und Wintermonaten, wird die durchgehend vorfahrtsberechtigten Strecke zum Fahren mit überhöhter Geschwindigkeit verleiten, mit allen Folgewirkungen, was Gefahren, Trennwirkung und Lärm angeht, zumal bergauf (südwärts) mit nochmals erhöhtem Motorenlärm zu rechnen ist.</p> <p>Darüber hinaus besteht das Risiko, dass das Verkehrsaufkommen aufgrund der komfortableren Passage weiter zunehmen wird, insbesondere außerhalb der Stoßzeiten, in denen die Ampelanlagen an den beiden Einfahrten eine gewisse Begrenzung schaffen.</p> <p>Ich bitte Sie daher, ernsthaft zu prüfen, durch welche baulichen und verkehrsregulatorischen Maßnahmen sich das Tempolimit von 30 km/h unter den neuen Bedingungen endlich wirksam und damit tatsächlich durchsetzen lässt.</p> <p>- In der Informationsveranstaltung wurde angeführt, dass eine Einrichtung von "Moabiter Kissen" o. ä. wegen der Buslinie nicht in Frage käme. Hier wäre zu prüfen, ob nicht für eine einzelne Schwelle eine Ausnahme möglich wäre.</p> <p>- Eine weiterer Fußgängerüberweg auf halber Strecke zwischen den vorhandenen Querungen hätte sicherlich auch eine dämpfende Wirkung.</p> <p>- Vor allem ein einmalige Versatz der Fahrbahn (im Sinne der verworfenen Planungsvariante 2) an geeigneter Stelle hätte eine nachhaltig dämpfende Wirkung. Die daraus resultierenden leicht erhöhten an den Busbetrieb scheinen mir angesichts der insgesamt starken Berücksichtigung der busbetrieblichen Belange vertretbar.</p> <p>Grundsätzlich jedoch gehe ich davon aus, dass Sie die Fachleute sind, die wissen, wie sich das Tempo auch außerhalb der Fahrradverkehr-intensiven Zeiten wirksam auf das vorgeschriebene Maß begrenzen lässt. Von daher werden Ihnen sicherlich auch noch weitere Lösungen einfallen.</p> <p>Ich bitte sie allerdings, von Ihrer Expertise auch soweit Gebrauch zu machen, dass das gewünschte und regulatorisch festgesetzte Tempolimit auch effektiv erreicht wird. Eine Stellungnahme Ihrerseits und vor allem entsprechende Maßnahmen werde ich begrüßen.</p>	<p>Friesenstraße Ausweichroute bei hoher Belastung auf dem Mehringdamm</p> <p>allg. Zustimmung zur Umbauplanung und zur Öffentlichkeitsbeteiligung</p> <p>Gefahr der Tempoerhöhung durch besseren Fahrbahnbelag; dadurch höheres Sicherheitsrisiko, mehr Trennwirkung und Lärm</p> <p>Gefahr der Zunahme Verkehrsbelastung durch guten Fahrbahnbelag</p> <p>wirksame Maßnahmen zur Einhaltung von T30 wie Moabiter Kissen, Fahrbahnverschwenkung (analog Planungsvariante 2), FGÜ</p>
008	keine Angabe	<p>ich habe mir gerade die Pläne zur Fahrbahnerneuerung der Friesenstraße (Friesenstr. LKA_280_StB_VP_Lp_Dh_04) angesehen und bin etwas irritiert das die Bushaltestelle Fahrtrichtung Norden von Ihrer alten Position vor dem Polizeirevier vor ein Wohnhaus mit Geschäften wandert. In Anbetracht der damit einhergehenden erhöhten Lärmbelastung für die Anwohner und der Einschränkungen für den Einzelhandel möchte ich Sie bitten die Haltestelle wie bisher im Bereich vor der Polizei zu belassen.</p>	<p>gegen Verlegung der östlichen Bushaltestelle "Jüterbogger Straße" vor ein Wohnhaus mit Geschäften</p>
009	Zossener Straße	<p>ich bin direkt betroffen vom verkehrslärm in der zossener str. unvorstellbar, was sich in kurzer zeit an krankmachenden faktoren verstärkt hat. eine geräuschkulisse, die es einem nie!!! ermöglicht, die fenster zu öffnen während man in der wohnung ist. kühlung im sommer, fehlanzeige.</p> <p>wenn man schon die fünffache menge an autos hier durchjagen lässt, von denen sich alle benehmen, als wären sie auf einer rennbahn, warum wird nicht gleich der asphalt auf der zossener auch geräuscharm erneuert. bisher wurde nichts dafür getan, die anwohner vor den unerträglichen bedingungen zu schützen, immer wird das fehlende geld angeführt, aber wenn man schon auf den idiotischen vorschlag kommt, statt raser zu bestrafen,</p> <p>einen wunderschönen kopfsteinpflasterbelag von der strasse zu reißen, dann könnte man in diesem abschnitt der zossener str. den leidensdruck der menschen bitteschön auch lindern.</p> <p>übrigens: würde hier ein blitzer installiert, wäre die stadt binnen kürzester zeit um vieles reicher.</p>	<p>Hohe Verkehr- und Lärmbelastung in der Zossener Straße. Geschwindigkeitskontrollen; lärm-mindernden Asphalt</p>
010	Friesenstraße	<p>als Anwohner der Friesenstraße und Eltern sind wir über die Pläne der Fahrbahnerneuerung nicht erfreut. Wir befürchten, dass die Straße damit für den Durchgangsverkehr noch attraktiver wird. Seit dem Durchstich in der Lindenstraße hat der Durchgangsverkehr stark zugenommen und es hält sich kaum jemand an die Geschwindigkeit von 30km. Die Asphaltierung der stark abschüssigen Straße wird diese für Raser noch interessanter machen.</p> <p>Da die Straße für viele Kinder der Schulweg ist, fordern wir umfangreiche Gegenmaßnahmen: Fahrbahnverengungen zumindest an beiden Straßenenden, Geschwindigkeitskontrollen, Fahrradständer, einen Fahrradweg etc.</p>	<p>Gefahr der Erhöhung von Tempo und Durchgangsverkehr durch besseren Fahrbahnbelag</p> <p>Gegenmaßnahmen: Fahrbahnverengungen, Geschwindigkeitskontrollen, Fahrradständer, einen Fahrradweg etc.</p>

Nr.	Wohnort	Inhalt der Stellungnahme	Thema / konkreter Wunsch bzw. Hinweis etc.
011	keine Angabe	ausgehen von dem Planungsentwurf zur Fahrbahnsanierung Friesenstraße, wie er in der Webseite des Stadtteilausschusses Friedrichshain-Kreuzberg eingestellt ist, haben wir uns als Orga-Team unserer Initiative (unabhängig von Einzel-Vorschlägen die von Mitgliedern unserer Initiative noch übermitteln wurden / werden) auf folgende 2 zentrale Forderungen verständigt: 1. Es sollte im Bereich zwischen der Arndt- und der Willibald-Alexis-Straße einen zusätzlichen Zebrastreifen als Quermöglichkeit für die Fußgänger/innen geben. 2. Das gesamte Planungs-Verfahren sollte von einem Sicherheits-Audit begleitet / evaluiert werden. Insgesamt sind wir an den Ergebnissen der eingegangenen Vorschläge zum Planungsentwurf der Fahrbahnsanierung Friesenstraße, wie auch an den Ergebnissen des Sicherheits-Audits, interessiert. Über eine Information, wo diese veröffentlicht werden bzw. wie wir diese erhalten können, würden wir uns freuen.	zusätzlicher FGÜ zwischen der Arndt- und der Willibald-Alexis-Straße begleitender Sicherheits-Audit
012	keine Angabe	zu den Plänen der Umgestaltung Friesenstraße möchte ich Folgendes mitteilen: Eine optische Verengung der Fahrbahn durch Auskragen der Bürgersteige an den Kreuzungen findet vor allem im nördlichen Teil der Friesenstraße ab Ecke Schwiebusser Str. statt. Der Abschnitt zwischen Columbiadamm und Schwiebusser Str. bleibt, wenn es bei der jetzigen Planung bleibt, die Rennstrecke der Straße. Ich habe zwei Kinder und ich muss immer wieder feststellen, dass ich sie alleine nicht über den Zebrastreifen gehen lassen kann, da die Autos ,sowohl von Norden als auch von Süden kommend, häufig nicht mehr halten wollen, da sie nun endlich Schwung /Tempo aufnehmen können. Es gab in der Vergangenheit auch schon Unfälle am Zebrastreifen, von denen Sie sicherlich gehört haben. Gerade im südlichen Teil der Friesenstraße gibt es in den Neubauten viele kleine Kinder, die zur Schule oder zum Kindergarten den Weg Richtung Kreuzberg nehmen müssen. Hier muss unbedingt durch weitere Maßnahmen mehr Sicherheit für die Kinder hergestellt werden. Filiigrane Bäume, wie sie im nördlichen Teil der Friesenstraße schon da sind, sollten auch im letzten, südwestlichen Teil der Friesenstraße geplant werden. Darüber hinaus schließe ich mich den Forderungen der Bürgerinitiative "Leiser Bergmannkiez" an und fordere einen zweiten Zebrastreifen im nördlichen Teil der Straße und Maßnahmen, die den Schutz der Radfahrer erhöhen. Den Radfahrern gehört die Zukunft, sie sollen die Fahrbahn auf der Straße nutzen und nicht, wie bislang, auf dem Bürgersteig fahren. Das geht nur, wenn sie durch Maßnahmen auf der Fahrbahn geschützt werden und nicht als lebende Schutzschilde benutzt werden.	zu wenig geschwindigkeitsdämpfende Maßnahmen südl. der Schwiebusser Str. mehr Sicherheit für Kinder, auch am vorh. FGÜ Bäume auch im südl. Abschnitt zusätzlicher FGÜ im nördl. Abschnitt eigener Verkehrsraum für Radfahrer auf der Fahrbahn
013	Schwiebusser Straße	ich wohne nicht in der Friesenstraße, sondern in der Schwiebusser Straße, und mache mir auch im Zusammenhang mit dem Umbau in der Bergmannstraße Sorgen, dass der Verkehr durch den Kiez nur auf andere Straße (u.a. die Schwiebusser) verlagert wird bzw. die Verkehrsmengen selbst eher mehr als weniger werden. Und dabei gäbe es so viele Ideen und Möglichkeiten, den Verkehr im Kiez insgesamt zu vermindern. So könnte es Maßnahmen geben, um den Durchgangsverkehr zu verringern, ohne die Buslinie zu stören. Viele Autofahrer nutzen den Kiez, um den Mehringdamm zu umfahren (vom Platz der Luftbrücke zur Baewaldstraße/Moritzplatz): Schwiebusser Straße, Friesenstraße, Jüterboger Straße, Heimstraße, Bergmannstraße, Baerwaldstraße (am Wochenende wird diese Strecke kaum befahren, zu Stoßzeiten pro Grünphase am Platz der Luftbrücke 2-5 Fahrzeuge). Ich beobachte, dass die neuen großen Fahrradstraßen-Hinweise in der Bergmannstraße hinter dem Marheinekeplatz die Autofahrer überhaupt nicht beeindrucken. Wieso baut man z.B. keine Poller auf der Kreuzung Bergmannstraße - Baerwaldstraße, um die Durchfahrt für Autos zu verhindern? Das würde erheblich zur Verkehrsberuhigung im ganzen Kiez beitragen. Vorbild könnte der Grafekiez sein: 2 Stellen, die nicht mehr durchgängig sind, und Schwellen in der Dieffenbachstraße verhindern den Durchgangsverkehr fast komplett. Für den Bergmannkiez, aber vor allem für die Schwiebusser Straße als eine der Haupt-Durchfahrtstraßen (nach der Friesen- und der Bergmannstraße natürlich) des Kiezes fallen mir verschiedene Maßnahmen ein: - Schwiebusser als Einbahnstraße aus Richtung Friesenstraße zum Mehringdamm hin, Schwellen oder versetzte Buchten in der Fidicinstraße, Sperrung Baerwaldstr. (s.o.) - Schwellen in der Schwiebusser Straße, mindestens und vor allem vor den beiden Kitas - vor diesen Kitas wird schneller gefahren, als auf dem Hohenzollerndamm und der Gneisenaustraße vor den Schulen! Es gibt weder Hinweisschilder auf die Kinder, noch erneute Hinweise auf Tempo 30 (wer bekommt das Schild am Anfang der Straße eigentlich mit?). Auch Kontrollen hat es hier noch nicht gegeben. - versetzte Parkbuchten oder Straßensperrung direkt vor den Kitas. Parallel dazu müsste immer dafür gesorgt werden, dass die Fidicinstraße unattraktiv für den Durchgangsverkehr wird. Gerade hier wäre denkbar, dass sie in der Mitte (wie Gräfe-/Böckhstraße) gesperrt wird, damit die Befahrung wirklich nur für Kiezverkehr sinnvoll ist. Auch die Willibald-Alexis- und die Arndtstraße zwischen Heim- und Friesenstraße werden für Durchgangsverkehr genutzt. Sie könnte zur Einbahnstraße von Ost nach West bzw. mit Schwellen versehen werden, um das zu verhindern.	Verlagerung von Verkehr auf andere Kiezstraßen Maßnahmen gegen Durchgangsverkehr wie Poller am KP Bergmannstraße/ Baerwaldstraße Beispiel: Graefekiez diverse Maßnahmen für den Bergmannkiez abseits der Friesenstraße
014	Friesenstraße	An der Veranstaltung am 2.Juli in der Leibniz Schule habe ich teilgenommen. Ich begrüße die Möglichkeit der Beteiligung der Bürger am Planungsprozess und finde es gut, dass es Bewegung in der Diskussion um die Verkehrsberuhigung Friesenstraße gibt. Ich wohne in der Friesenstr. 15b und bin stark betroffen durch den Lärm und den starken Durchgangsverkehr der in der Friesenstraße herrscht. Beispiel: An Werktagen ist es tagsüber äußerst schwierig- und für meine Enkelkinder geradezu gefährlich- die Friesenstraße zu überqueren, wenn man nicht die Ampelüberquerung am Columbiadamm oder den Zebrastreifenübergang nutzt. Es ist unmöglich, bei offenem Fenster zu schlafen, der Lärm ab 5:00 morgens ist unerträglich. Lkws, insbesondere mit Anhänger, sind eine Katastrophe! Erträglich ist es nur in den Nächten von Samstag/ Sonntag. Augenscheinlich gibt es, entgegen den Aussagen, die in der Veranstaltung geäußert wurden, sowohl ein weit höherer Anteil an Durchfahrtsverkehr als auch an Autos, die schneller als 30 km/h fahren! Diese Erfahrung mache ich tagtäglich! Die vorgestellte Planung zur Reduzierung des Verkehrslärms: im Wesentlichen Asphaltierung der Friesenstraße, Kopfsteinpflaster im Parkbereich, finde ich prinzipiell gut. Allerdings bin ich der Meinung, dass die Sperrung der Zossener Str. für den Durchgangsverkehr (ausgenommen Buslinienverkehr) die einzige und effektivste Möglichkeit wäre, nicht nur den Lärm sondern auch gleichzeitig die Verkehrsmenge zu reduzieren. Zur Detailplanung wünsche ich mir für den Bereich zwischen Columbiadamm und Schwiebusserstraße auch eine optische Fahrbahnverengung, z. B. in dem auf der westlichen Seite Bäume gepflanzt werden und - bei Wegfall von einigen Parkplätzen - vorgezogene Bürgersteigerweiterungen, um ein Überqueren der Straße sicherer zu machen. Außerdem müssten Hinweisschilder auf das zulässige Tempo 30 so aufgestellt werden, dass sie nicht übersehen werden können! Eine effektive Maßnahme erscheint allerdings nur eine Tempoüberwachung, die bei Verstößen richtig viel Geld kostet. Ich bin sicher, dass bei einer entsprechenden Umfrage der Friesenstraßenbewohner auch private Gelder für die Finanzierung von Überwachungskameras gesammelt werden könnten. Ich wünsche mir sehr, dass die geplante Investition, die sehr viel Geld kostet, eine höhere Wohnqualität zur Folge hat, da es sich ansonsten im Kiez wunderbar leben läßt.	allg. Zustimmung zur Öffentlichkeitsbeteiligung hohe Lärmbelastung und Trennwirkung starker Durchgangsverkehr allg. Zustimmung zum Planungskonzept Sperrung Zossener Straße für Durchgangsverkehr Fahrbahneinengung auch im südl. Bereich Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung wie zusätzl. T30-Beschilderung und Tempokontrollen höhere Wohnqualität
015	Friesenstraße	mit dieser e-mail möchte ich als betroffene Anwohnerin der Friesenstraße meine Vorschläge bezüglich verschiedener baulicher Maßnahmen im Zuge der geplanten Asphaltierung mitteilen. A: Es wird dringend ein weiterer Zebrastreifen auf der Friesenstraße gebraucht, damit Fußgänger diese sehr stark befahrene Straße queren können. Sinnvoll wäre dieser in Höhe der Willibald-Alexis-Straße. Dabei erinnere ich auch an die Kinder der vielen Kitas (Friesenstraße, Fidicinstraße, Heimstraße, Jüterboger Straße usw., die in Gruppen täglich mehrfach die Friesenstraße queren müssen, wenn sie von ihren Kitas zu den Spielplätzen Marheineke- und Chamissoplatz zu pendeln. B: Die Friesenstraße von der Fidicinstraße/ Schwiebusser Straße bis hoch zum Columbiadamm sollte an der rechten Straßenseite, noch vor den Bordsteinen, mit Straßenbäumen versehen werden, wie der Teil der Friesenstraße von Willibald-Alexis-Straße bis Fidicinstraße/Jüterboger Straße. C: In den eingesehenen Plänen über die Ausgestaltung der Friesenstraße fehlen mir bei den eingezeichneten vorgezogenen „Bordstein-Vorstreckungen-Nasen“ bis in die Fahrbahn (zur besseren Einsicht der Fußgänger in die Fahrbahn) Hindernisse für die parkenden Autos, in den Planungszeichnungen steht, daß die Metallpoller die jetzt dort verankert sind, herausgenommen werden sollen. Was ist an diesen Stellen als dringend nötiges Park-Hindernis vorgesehen? D: Weiter sollte auf die neue Asphaltsschicht einen Mittelstreifen auf gebracht werden, um damit den Autofahrern einen sichtbaren Hinweis(Eingrenzung) ihrer Fahrspur zu geben. E: Sehr nötig ist ein Sicherheitsaudit für die Friesenstraße, dazu verweise als Beispiel auf die Homepage der GDV, Unfallforschung der Versicherer: hier finden sich sinnvolle Hinweise aus aktuellen Studien zu sicheren Querungen von Fußgängern, Kinder, älteren Menschen auf Innerortsstraßen, weiter auch zu Radfahrersicherheit im innerstädtischen Verkehr. Als aktive Fußgängerin, Radfahrerin und Autofahrerin finde ich es nicht akzeptabel, dass, wie auf der Info-Veranstaltung des Bezirks Kreuzberg unter Teilnahme des Senats am 02. Juli 2015 im Leipnitzgymnasium in Kreuzberg von den politisch Verantwortlichen vorgetragen, die Radfahrer es übernehmen sollen, bei einer schmalen Straßenspur die Autofahrer auszubremsen! Ich hoffe sehr auf eine Rückmeldung auf meine „Vorschläge“ zur gegebenen Zeit.	zusätzlicher FGÜ zwischen der Arndt- und der Willibald-Alexis-Straße Fahrbahneinengung auch im südl. Bereich durch Baumpflanzung im Fahrbahnbereich (wie vorh. im Nordabschnitt) Maßnahmen gegen Reparieren der gepl. Gehwegvorstreckungen Mittelmarkierung (Leitlinie) begleitender Sicherheits-Audit Rückmeldung
016	keine Angabe	in der Friesenstrasse und auch Schwiebusserstrasse wird gerast und wenn man 30 km/h fährt sind viele Autofahrer hinter einem ungeduldig und drängeln. So ist es auch mit dem Rad sehr stressig und unangenehm und in Folge dessen sind viele Radfahrer auf den Bürgersteigen unterwegs. Ich kann von meinem Haus nicht entspannt auf den Bürgersteig gehen, da viele Radfahrer da langrasen. Es wäre eine große Entlastung für die Anwohner (bei dem Verkehrsaufkommen), wenn die Geschwindigkeit für die Autos gemindert wird. Die Zone 30 Schilder scheinen nicht viel zu bewirken und ein besserer Belag wird das Rasen nicht ändern. Kann man nicht auch mal einen Blitzer aufstellen, so dass die ständig durchfahrenden Autobesitzer wissen – hier wird mal blitzt.	zu hohe Geschwindigkeit Kfz Radfahrer auf Gehweg Tempokontrollen
017	Friesenstraße	eine gute Nachricht, dass in der Friesenstrasse endlich Maßnahmen zur Lärminderung eingeleitet und umgesetzt werden sollen!!! Als geplagte Anwohnerin bin ich sehr dankbar darüber und als Leidgeplagte, möchte ich Ihnen deswegen auch meine tagtäglichen Erfahrungen nicht vorenthalten.	allg. Zustimmung zur gepl. Lärminderungsmaßnahme

Nr.	Wohnort	Inhalt der Stellungnahme	Thema / konkreter Wunsch bzw. Hinweis etc.
		<p>Aus dem Protokoll der Sitzung Ende Juni meine ich herausgelesen zu haben, dass die Geschwindigkeitsbegrenzung laut Senatsverwaltung in der Regel eingehalten werden. Ich wohne am Ende der Friesenstrasse Richtung Columbiadamm, die dort recht abschüssig ist. Ob hier auch Tempo 30 sein soll ist mir nicht klar, weil es an klarer/eindeutiger Beschilderung fehlt. Ca. 80 % der Autofahrer sehen das genauso und rasen munter die Strecke herunter. Ich sehe aus meinem Küchenfenster jeden Tag wie dort den Berg runtergebetretet wird (Entschuldigen Sie die Übertreibung, aber Sie können gerne einmal vorbeikommen). Auch die abschüssige Strecke Richtung Markthalle lädt eher zum Überschreiten von Tempo 30 ein, als sich danach zu richten.</p> <p>Zu Berufsverkehrszeiten ist es manchmal kaum möglich über die Strasse zu kommen. Für Kinder, Senioren und eingeschränkte Mitmenschen ist es nicht ungefährlich wegen Anzahl und Geschwindigkeit der Autos diese Strasse überhaupt zu überqueren. Daher auch meine Bitte den Verkehr durch gezielte Maßnahmen insgesamt zu reduzieren, wenigsten den LKW-Verkehr aus dieser engen Strasse herauszunehmen. Die Durchfahrt von LKWs ist extrem belastend, aus Lärm- und Abgasgründen. Der Lieferverkehr natürlich ausgenommen, aber der macht einen geringen Anteil aus.</p> <p>Meine Frage auch, warum keine festen Geschwindigkeitsmesser hier installiert werden können. Wer tatsächlich 30 fährt hat nichts zu befürchten und die Raser in einer Wohnstraße können so vielleicht zur Raison gebracht werden. (Der Senat lässt sich übrigens eine gute Einkommensquelle entgehen) Und das hat nichts mit Autofahrer-Drangsalieren zu tun, sondern mir geht es um den Schutz der Anwohner / Menschen, die in dieser Straße leben und auch Rechte haben.</p> <p>Wünschenswert wäre gar Tempo 20, dann würde wenigstens Tempo 30 bei rauskommen ;)</p> <p>Ich wäre Ihnen dankbar und würde mich freuen, wenn Sie die Sorgen der Anwohner, gerade was die Geschwindigkeitsbegrenzung / - einhaltung angeht, wirklich Ernst nähmen.</p>	<p>zu hohe Geschwindigkeit Kfz</p> <p>hohe Trennwirkung/ unsicheres Queren Maßnahmen zur Reduzierung des Kfz-Verkehrs im Allgemeinen und des Lkw-Verkehrs im Besonderen</p> <p>Tempokontrollen</p> <p>Tempo 20</p> <p>ernst genommen werden</p>
018	Mittenwalder Straße	<p>auch nach Umsetzung der Fahrbahnerneuerung Friesenstraße werden voraussichtlich viele Radler und Skater den Gehweg benutzen. Nicht zuletzt wegen der weiteren (dringend erforderlichen) Bordsteinabsenkungen für Menschen mit Einschränkung der Mobilität. Am Beispiel der Friesenstraße wird dies besonders sichtbar, es ist aber ein berlinweites Problem auf allen Gehwegen. Deshalb schreibe ich Ihnen auch in meiner Eigenschaft als Koordinator der senatsgeförderten Berliner Mobilitätshilfedienste.</p> <p>Die Radler und Skater fahren bisher mit teils hoher Geschwindigkeit (Bergabfahrt!) mit wenig Rücksicht auf Fußgänger, insb. Kinder und ältere Menschen sowie Gäste und Personal der Restaurants mit Außenbewirtschaftung. Viele Radler und Skater überschätzen ihr Reaktionsvermögen bzw. unterschätzen die Gefahren sowie das Verhalten anderer Gehwegnutzerinnen und -nutzer. Direkte Ansprache bewirkt nichts: Übliche Reaktion: Ignorieren (Wegschauen, Sonnenbrille, Kopfhörer) bis Aggression, auch bei zurückhaltendem Appell.</p> <p>Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, gerade auch Anwohnerinnen und Anwohner, meiden gefahrenträchtige Straßen wie die Friesenstraße. Unter Mobilitätseinschränkungen werden neben Einschränkungen des Gehvermögens (Gehhilfe, Rollator, Rollstuhl) auch nicht sichtbare Einschränkungen der Mobilität verstanden, wie Sinnesbehinderungen: Beeinträchtigung des Sehvermögens, Blindheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen.</p> <p>Die begründete Angst vor Kollisionen und Sturzangst führt für viele dieser Menschen zu einem Vermeiden der täglichen Gänge bzw. Reduktion auf unbedingt nötige Besorgungen oder Arztbesuche. Folge sind Isolation in der eigenen Häuslichkeit, Verzicht auf gesundheitsförderliche regelmäßige Bewegung, schneller fortschreitende Immobilität und frühere Heimeinweisung.</p> <p>Vorschlag: Physische oder psychische Barrieren insb. im Kreuzungsbereich der Gehwegabsenkungen nach dem Motto: Hier bitte keine Radfahrer, bitte schieben o.ä. Hier ist Phantasie gefragt, evtl. keine Verbote sondern positiver Appell und Dank in ansprechender Weise, humorvoll und grafisch veranschaulicht (viele Touristen!). Die Gehwegabsenkungen für mobilitätseingeschränkte Menschen und Kinderwagen sollen selbstverständlich barrierefrei erhalten bleiben bzw. weitere eingerichtet werden.</p>	<p>Radfahrer und Skater fahren (mit z.Zt. hoher Geschwindigkeit auf dem Gehweg)</p> <p>Bedürfnisse von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen wie Angst vor Kollisionen (s.o.) und Sturzangst Maßnahmen in den Bereichen mit Gehwegabsenkung gegen fahrende Radfahrer unter Beibehaltung der Barrierefreiheit</p>
019	Friesenstraße	<p>Zur Entschleunigung der Friesenstraße schlage ich vor: 1. An der Einfahrt in die Friesenstraße vom Columbiadamm ein Verkehrsschild „Tempo 30 – Zone“ / Vorschriftszeichen Nr. 274.1 aufzustellen. 2. Ferner auf die Fahrbahn an dieser Einfahrt auf den schon vorhandenen Asphalt ein großes Bodenzeichen „30 km“ aufzutragen. 3. Alternativ oder zusätzlich könnte die Installierung eines „Blitzer“ in der Friesenstraße auch zu einer Entschleunigung beitragen. Diese Maßnahmen können bereits jetzt realisiert werden und heben die aktuelle Situation der Tempo 30 Zone hervor.</p> <p>Sollte ich Erwägung gezogen werden die Friesenstraße nach einer Asphaltierung als Tempo 50 Zone hoch zu stufen, müsste auf der Fahrbahn beiderseitig eine Fahrradspur aufgetragen werden. Nur dadurch ist gewährleistet, dass Fahrradfahrer den erforderlichen Schutz haben. Erste Priorität in diesem Kontext ist jedoch die Sperrung der Zossener Straße zwischen Gneisenaustraße und Bergmannstraße.</p>	<p>Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung wie zusätzl. T30-Beschilderung und Tempokontrollen</p> <p>bei gepl. T50: Radfahrstreifen, Sperrung der Zossener Straße</p>
020	Willibald-Alexis-Straße	<p>Hier meine Wünsche als Anwohnerin: 1. Zebrastreifen oder Ampel auf Höhe Willibald-Alexis/Arndtstr. zur Entschleunigung des durch die Asphaltierung prospektive beschleunigten Durchgangsverkehrs. Die Idee von Herrn Wohlfarth v. Alm, die Autos durch die Radfahrer ausbremsen zu lassen, finde ich zynisch, zumindest nervenaufreibend. 2. Falls 1. nicht gebaut wird: Die Gehwegnasen sollten außer in die Nebenstraßen zumindest versetzt auch in die Friesenstr. ausragen - bessere Sichtbarkeit der Fussgänger, die queren wollen, darunter sehr viele Kinder, die bisher zwischen den parkenden Autos hervor flitzen oder sich bei der WAX halb auf die Strasse stellen müssen, um den Verkehr zu überblicken - gefährliche Situation! Die Friesenstrasse in ihrer jetzigen Funktion zerschneidet einen zusammenhängenden Kiez. 3. Mein Haupt- und eigentlicher Wunsch wäre die Umwidmung in eine Fahrradstrasse. Dann müssten die Busse halt etwas langsamer oder achtsamer fahren und die Autos auch. Dann bräuchte es auch keine beschleunigende, denkmalferne Asphaltierung zum Lärmschutz, sondern ein Ausgießen der tiefen Fugen zwischen den Kopfsteinflaster mit Bitumen würde genügen. Und vor allem würde eine zukunftsrichtige Mobilität unterstützt, statt mit angeblichen Sachzwängen (übergeordnete Strasse, rechts vor links geht wegen BVG nicht, Schwerverkehr kann freie Strassenwahl einklagen) weiterhin den Autoverkehr zu präferieren - entgegen der Beteuerungen der zuständigen Politiker. Berlin ist weiterhin abgeschlagen als fußgänger- und fahrradfreundliche Stadt.</p>	<p>zusätzlicher FGÜ oder LSA zwischen der Arndt- und der Willibald-Alexis-Straße</p> <p>Wunsch in Planung bereits gegeben</p> <p>Friesenstraße als Fahrradstrasse; statt Asphaltierung nur Ausgießen der Pflasterfugen</p>
021	Friesenstraße	<p>als Bewohner der Friesenstr. bin ich sehr daran interessiert, dass der Verkehr in der Straße nicht weiter zunimmt. Seit 1987 wohne ich im Kiez, bis vor drei Jahren in der Bergmannstr. gegenüber der Zossener. In dieser Zeit hat sich der Verkehr vervielfacht. Aus meiner Sicht ist nach Asphaltierung der Bahn mit höheren Geschwindigkeiten der Fahrzeuge und mehr Verkehr zu rechnen. Ich bin Vater von zwei Kindern und plädiere dringend dafür, dass die Straße nicht zur Rennstrecke wird und mehr Fahrzeuge anzieht. Aus meiner Sicht ist es deshalb sinnvoll, für eine optische Verengung der Straße durch Bäume auch im Bereich zwischen Schwiebuserstr. und Columbiadamm zu sorgen. Auch halte ich den Vorschlag, EINEN Fahrstreifen für Räder auf der Seite Richtung Columbiadamm zu schaffen für eine gute Idee.</p>	<p>Gefahr der Erhöhung von Tempo und Verkehr durch besseren Fahrbahnbelag Gegenmaßnahmen wie Fahrbahnverengungen, Bäume auch im südl. Bereich und Radfahrstreifen für Fahrtrichtung Süden</p>
026	Fidicinstraße	<p>beim durchstöbern der Vorschläge zu den Umbaumaßnahmen in der Friesenstraße fällt und stößt mir folgendes auf. In nicht einem der Vorschläge kommt ein ausreichend breiter und ausgebauter Fahrradweg zur Geltung. Stattdessen wird die Lärmbelastung in der Friesenstraße nur bedingt verringert – und auch dann nur durch teure und laute Umbaumaßnahmen am Fahrbahnbelag. Das dient nur dem Verkehr, der dadurch nicht abnehmen wird. Ich bin kein Spezialist der Verkehrsplanung aber warum belässt man nicht alles wie es ist (Ich mag mich auch nicht an eine asphaltierte Friesenstraße gewöhnen) und baut einfach einen ausreichenden modernen und breiten Fahrradweg auf eine der Seiten (Besser wahrscheinlich Ostseite, da Autos, die langsam fahren müssen, bergab auch rollen können)? Der Fahrradverkehr ist in diesem Kiez vergleichbar hoch. Durch den für Fahrradfahrer miserablen Belag und das hohe Verkehrsaufkommen drängt sich der Verkehr mit Fahrrädern seit jeher durch die Heimstraße oder über die beiden Fußgängerwege – illegaler Weise. Ich spreche da aus Erfahrung! Mich hat die Diskussion mit „Personen“ des Ordnungsamtes knapp 400,-€ gekostet. Ein ausreichend breiter und gut ausgebauter Fahrradweg hat abgesehen von Nachhaltigkeit in der Verkehrsplanung den Vorteil, das sich der Verkehr in der Friesenstraße extrem verlangsamen wird. Dadurch sinkt der Lärmpegel und die Straße verliert an Attraktivität für Autofahrer. Parkplätze und Bäume bleiben auch erhalten. Wer will, das Verkehr abnimmt, der steigert doch im einfachsten Fall die Attraktivität für Fußgänger und Fahrradfahrer. Ein erster und schnell realisierbarer Versuch bevor man anfängt alles umzugraben und umzubauen. Klinot erstmal einfach – ist es vielleicht auch.</p>	<p>eigener Verkehrsraum für Radfahrer auf der Fahrbahn</p>
027	Friesenstraße	<p>seit 15 Jahren betreibe ich in der Friesenstraße 5 einen Möbelladen. Die Friesenstraße hat sich in den letzten Jahren erfreulicherweise verändert, es gibt viele neue kleine Geschäfte. Einzige die hohe Lärmbelastung lädt wenig zum Verweilen und Bummeln ein. Deswegen begrüße ich es sehr, dass sich hieran etwas ändern soll. Meine einzige Sorge ist, dass sich die Umgestaltung der Straße nachteilig auf das Be- und Entladen auswirken könnte. Ich bin darauf angewiesen mit einem Transporter direkt vor meinem Laden in zweiter Reihe stehen zu können. Es wäre unzumutbar, etwa um die Ecke in der Arndtstraße zu halten um den Wagen für die sonntäglichen Flohmärkte zu bepacken. Ich wünsche mir deshalb zum Beispiel KEINEN Zebrastreifen in unmittelbarer Nähe. Hätte ich leichte Dinge zu transportieren, käme es mir darauf nicht an. Ich wünsche mir dementsprechend natürlich auch keine Fahrbahnverengung und dergleichen - wie es sicher auch im Interesse des Busverkehrs und der Polizei sein wird. Alles was vernünftig ist und meine geschäftliche Existenz nicht gefährdet, ist mir willkommen. Mein Hauptanliegen ist weniger Lärm, (vielleicht noch intensivere Geschwindigkeitskontrollen für diejenigen, die befürchten, dass die Autos auf Asphalt noch schneller führen), sonst müsste ich hier nichts ändern. Vielen Dank, dass ich meine Meinung an dieser Stelle äußern konnte.</p>	<p>Lärminderung, Möglichkeit des Be- und Entladens genau vor ihrem Möbelgeschäft</p>
028	Friesenstraße	<p>Als Anlieger der Friesenstraße, haben ich und meine Familie uns die Pläne zur Sanierung der Friesenstraße genau angeschaut. Nebenbei fiel uns auf, dass die Bushaltestelle Jüterboger Straße verlegt wurde und dass die Tiefgarageneinfahrt, die zurzeit am südlichen Ende der Friesenstraße gebaut wird, nicht berücksichtigt wurde.</p>	<p>Neubau TG-Zufahrt im südl. Bereich fehlt im Lageplan</p>

Nr.	Wohnort	Inhalt der Stellungnahme	Thema / konkreter Wunsch bzw. Hinweis etc.
		<p>Als viel kritischer sehen wir aber die Notwendigkeit einer effektiven Geschwindigkeitsreduzierung, die über das aktuelle Maß hinaus geht. Die Geschwindigkeitsbegrenzung (30km/h) wird bereits jetzt durch viele Kraftfahrzeuge überschritten, wie die Daten des Dialogdisplays an der Willibald-Alexis-Straße (die subjektive Wahrnehmung) belegen. Insbesondere vor den Ampeln, wird oft noch zusätzlich beschleunigt. Es ist anzunehmen, dass durch die geplante Asphaltierung, die Geschwindigkeitsübertretungen weiter zunehmen werden. Außerdem steht zu befürchten, dass diese Maßnahme das Verkehrsaufkommen auf der Friesenstraße erhöhen wird, weil diese Strecke als Alternative zum Mehringdamm attraktiver wird.</p> <p>Diese beiden Effekte werden dem durch die Sanierung verfolgten Ziel der Lärmreduktion entgegen wirken. Außerdem steigt hierdurch auch die Gefahr, die vom motorisierten Verkehr auf der Friesenstraße für Fußgänger und Radfahrer ausgeht. Dies ist besonders dramatisch, da es sich bei der Friesenstraße um eine Kiezstraße handelt. Das bedeutet, sie wird von vielen Fußgängern, darunter viele Kinder, gequert. Eine sichere Querung ist nur an drei Stellen eingerichtet, wobei auch hier die Sicherheit durch Geschwindigkeitsübertretungen in Frage gestellt wird. Außerhalb dieser vorgesehenen Querungsmöglichkeiten ist eine Querung bereits jetzt wegen des nicht abbreißenden Verkehrsstroms oft nur schwer möglich.</p> <p>Aus diesen Gründen sind effektive Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduktion bzw. Beschränkung auf die erlaubten 30km/h dringend erforderlich. Die geplante optische Fahrbahnverengung durch vorgezogene Bürgersteige geht in die richtige Richtung. Allerdings existiert</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wünschenswert wären physische Maßnahmen, wie Geschwindigkeitsschwellen. Wir sind uns sicher, dass sich hier eine Vereinbarkeit mit dem Busverkehr herstellen lässt. Entweder sind die Schwellen durch den Bus mit 30 km/h überfahrbar oder das Überfahren mit reduzierter Geschwindigkeit, wie sie ohnehin im Fließverkehr auftritt, ist akzeptabel. 2. Als effektive nicht-physische Maßnahmen funktionieren nur fest installierte Radarfallen, insbesondere vor den Ampeln. 3. Außerdem muss auch am Süden der Friesenstraße unübersehbar (Fahrbahnmalung) auf die Tempo-30 Zone hingewiesen werden. <p>4. Der Zunahme des Verkehrs sollte entgegen gewirkt werden durch eine Sperrung der Zossener Straße im Bereich der Markthalle für den motorisierten Individualverkehr. Solche Maßnahmen werden helfen, die Friesenstraße als Kiez- und Flanierstraße zu erhalten.</p> <p>5. Darüber hinaus wünschen wir uns eine Gestaltung der Friesenstraße im Sinne eines modernen Stadtkonzepts. Das bedeutet einen Abkehr von der Auto-zentrierten Gestaltung. Es ist nicht ersichtlich, warum nicht eben so viele (oder mehr) Fahrradstellplätze wie Kraftfahrzeugparkplätze geschaffen werden, ohne den Raum auf den Bürgersteigen zu beschränken.</p> <p>6. Wenn Sie die vielen Fahrradfahrer zur Benutzung der Fahrbahn anstelle der Bürgersteige animieren wollen, müssen Sie dafür sorgen, dass sich die Radfahrer, auch Rad fahrende Kinder, auf der Fahrbahn sicher fühlen.</p> <p>Das ist zur Zeit nicht der Fall und die Planung müsste noch um entsprechende Maßnahmen ergänzt werden.</p> <p>7. Als letzten Punkt möchte ich noch unseren Wunsch nach Bäumen auch auf der Westseite der Straße zwischen Columbiadamm und Schwiebusser Straße formulieren.</p> <p>Vielen Dank für die Berücksichtigung unserer Wünsche.</p>	<p>Gefahr der Erhöhung von Tempo und Verkehr (Alternative zu Mehringdamm) durch besseren Fahrbahnbelag im Bestand geringere Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer und hohe Trennwirkung</p> <p>Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung: Geschwindigkeitsschwellen, Tempokontrollen, T30-Markierung auf Fahrbahn am Süden</p> <p>Maßnahmen gegen Verkehrszunahme: Sperrung der Zossener Straße</p> <p>Gestaltungsmaßnahmen: Fahrradstellplätze, Bäume auf der Westseite des Südenschnittes Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit von Radfahrern auf der Fahrbahn</p>

Nr.	Wohnort	Inhalt der Stellungnahme	Thema / konkreter Wunsch bzw. Hinweis etc.
029	Friesenstraße	<p>als Anwohner des südlichen Teils der Friesenstraße habe ich mir vor allem die Planung des Südabschnitts II angeschaut. Hierbei ist mir aufgefallen, dass die Gehwegvorstreckung an einer Stelle geplant ist, an der derzeit eine Tiefgaragenausfahrt entsteht.</p> <p>Grundsätzlich befürworte ich eine Asphaltierung, da dies angesichts des Verkehrsvolumens die einzige Möglichkeit ist, den Verkehrslärm auf ein nicht-gesundheitsgefährdendes Level zu senken.</p> <p>Dennoch eine Anmerkung und Bitte vorweg: Trotz der desolaten Fahrbahnoberfläche wird die Friesenstraße von Navigationssystemen, z.B. Google-Maps, als Teil einer der schnellsten Routen für den Weg von der Autobahnabfahrt Tempelhofer Damm zum Alexanderplatz (bzw. andersrum) vorgeschlagen und genutzt. Die geplante Fahrbahnerneuerung wird die Attraktivität unweigerlich weiter befördern, wenn es nicht gelingt, den Verkehrsfluss in der Friesenstraße für den motorisierten Individualverkehr im Vergleich zu den Hauptverkehrsrouten zu verlangsamen. Aus diesem Grunde bitte ich Sie, darauf hinzuwirken, dass - unabhängig von der Lärmreduktion durch die Asphaltierung der Friesenstraße - die Reduktion des motorisierten Individualverkehrs, beispielsweise durch die Sperrung der Zossener Straße auf der Höhe der Markthalle für den motorisierten Individualverkehr bzw. eine Einbindung dieses Bereichs in das Begegnungszonenkonzept, weiter verfolgt wird. Der Verkehr darf im Vergleich zum Tempelhofer Damm durch Kiezstraßen nicht schneller rollen.</p> <p>Nun aber meine Anmerkungen zur Planung des südlichen Teils: Zurzeit geschieht die Reduktion der Geschwindigkeit der vom Columbiadamm abbiegenden Autofahrer primär durch die Änderung der Fahrbahnbeschaffenheit und eine Baustelle, die die Sichtachse durchbricht. Da der Rechtsabbiege-Vorgang eine hohe Konzentration erfordert, wird das Tempo-30 Schild, das direkt an der Kreuzung zum Columbiadamm steht, nicht wahrgenommen. Daher fahren die Autos meist mit hoher Geschwindigkeit in die Friesenstraße und reduzieren erst aufgrund des schlechten Straßenbelags (aus Sorge um ihr Auto) die Geschwindigkeit. In anderer Richtung ist zu beobachten, dass Autofahrer, die sehen, dass die Ampel Richtung Columbiadamm auf grün schaltet, bereits kurz hinter der Schwiebusser Straße auf dem Weg Richtung Columbiadamm stark beschleunigen. Aus diesem Grunde sind gerade in diesem Abschnitt effektive Maßnahmen zur Geschwindigkeitsbegrenzung notwendig.</p> <ol style="list-style-type: none"> Die vorgesehene Gehwegvorstreckung im südlichen Teil scheint mir als Maßnahme nicht ausreichend. Besser wäre, sie so zu konzipieren, dass die weitreichende Sichtachse gebrochen wird und der motorisierte Verkehr nicht in einer geraden Linie durchbrausen kann. Am geeignetsten hierfür wäre wohl eine Verkehrsinsel (vgl. Fußgängerüberweg Zossener Straße Höhe Fürbringer Straße) oder eine Verlagerung der Fahrbahn, um den Verkehr in Schlangenlinien zu steuern. Zudem wäre eine Schwelle sinnvoll, wie sie beispielsweise an der Kreuzung Werner-Voß-Damm/Ballonfahrerweg möglich war. Als einzige wirksame nicht-physische Maßnahme wäre ansonsten eine Radarfaller und ein Hinweis auf fotografische Verkehrsüberwachung zu installieren. Es widerspricht der Radverkehrsstrategie des Senats, dass in der Planung die gesamte verfügbare Parkfläche im südlichen Teil Autos vorbehalten ist. Im Gegensatz zum nördlichen und mittleren Teil der Friesenstraße stehen hierfür keine Gehwegvorstreckungen, Bäume oder sonstige Flächen bereit. Daher wäre es sinnvoll, angemessene Parkflächen für Fahrräder (insbesondere auch Lastenräder) zur Verfügung zu stellen. Der südliche Teil der Friesenstraße hat sich in den letzten Jahren von einem Gewerbegebiet zu einem Wohngebiet entwickelt. Um dem gerecht zu werden, wäre eine Pflanzung weiterer Bäume auch auf der neu bebauten westlichen Straßenseite sinnvoll. Hierauf sollte bei der Asphaltierung Rücksicht genommen werden. Eine Bepflanzung trägt zudem als optisches Signal zu einer Entschleunigung bei und bietet in Kombination mit Fahrradbügeln die Möglichkeit zum Abstellen von Fahrrädern. Aus denkmalpflegerischer Sicht wäre es, auf der gesamten Länge der Friesenstraße die Halte- und Parkstreifen mit Pflastersteinen zu belassen. <p>Soweit zu meinen Anmerkungen.</p>	<p>Neubau TG-Zufahrt im südl. Bereich fehlt im Lageplan (auf Höhe der gepl. Gehwegvorstreckung!)</p> <p>Zustimmung zur Asphaltierung zur Minderung des Lärms attraktive Route für Durchgangsverkehr schon im Bestand Gegenmaßnahme: Sperrung der Zossener Straße und Einbindung dieses Bereichs in das Begegnungszonenkonzept</p> <p>im Bestand hohe Geschwindigkeiten gerade im südl. Abschnitt Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung: Brechung der Sichtachse (Verschwenkung, Mittellinsel), Geschwindigkeitsschwellen, Tempokontrollen, Fahrradabstellplätze zur optischen Fahrbahneinengung</p> <p>Gestaltungsmaßnahmen: Fahrradstellplätze, Bäume auf der Westseite des Südabschnittes</p>
030	Friesenstraße	<p>als Anwohner der Kreuzberger Friesenstraße möchten wir anregen:</p> <ol style="list-style-type: none"> einen weiteren Zebrastreifen auf der Höhe Arndtstr-/Friesenstr. (evtl. auch Willibald-Alexis-/Friesenstr.), da viele KITAS in der Friesen- und Heimstraße sind, die gerne und regelmäßig zum Spielplatz Chamissoplatz gehen. eine Rechts-vor-Links-Regelung, die verhindert, dass die vom Columbiadamm kommenden Autos mit derart hoher Geschwindigkeit hinunterfahren eine Fahrradspur, die Radfahrer vor den sehr schnell fahrenden Autos schützt (die Fahrradspur muss dann auch konsequent gegen die Zweite-Reihe-Parker verteidigt werden.) 	<p>zusätzlicher FGÜ oder LSA zwischen der Arndt- und der Willibald-Alexis-Straße</p> <p>Recht-vor-links-Regelung</p> <p>Radfahrstreifen</p>
031	keine Angabe	<p>Danke, dass Sie den Anwohnern der Friesenstraße die Möglichkeit geben, Vorschläge zur Verbesserung der Straßen-Neugestaltung einzubringen.</p> <p>Auf der Info-Veranstaltung am 2.7.15 haben mich die Sachverständigen davon überzeugt, dass eine optische Verengung der Fahrbahn zu einer Entschleunigung des Verkehrs beiträgt. In Südabschnitt I und II der Friesenstraße (zwischen Schwiebusser Str und Columbiadamm) sollte die optische Verengung der Fahrbahn verbessert werden. Derzeit sind in beiden Fahrtrichtungen zu viele Fahrzeuge mit überhöhter Geschwindigkeit zu beobachten. Eine bessere optische Verengung lässt sich durch Unterbrechungen des andernfalls durchgehenden langen Parkstreifen erreichen. In die Unterbrechungen könnten</p> <ol style="list-style-type: none"> Bäume oder andere Grünpflanzen (eventuell durch Anwohner) Fahrradständer <p>integriert werden, was neben dem praktischen Nutzen zu einer Auflockerung des Straßenbilds beitragen würde.</p>	<p>Unzureichende optische Verengung im Südabschnitt, zu hohe Geschwindigkeit</p> <p>Maßnahmen: Gehwegvorstreckungen, Baumscheiben, Fahrradstellplätze</p>
032	Friesenstraße	<p>über die öffentliche Initiative sind wir Anwohner aufgefordert worden, unsere Anregungen an Sie zu schicken.</p> <ol style="list-style-type: none"> um das Beschleunigen auf der asphaltierten Straße zu verhindern, sollten unbedingt Blitzer oder wenigstens Blinklichter (wie derzeit bereits eines in Abschnitt Mitte aufgestellt ist) angebracht werden, ganz besonders im ersten Abschnitt zum Columbiadamm hin. Dort wird oft den Berg aufwärts beschleunigt, welches z. Z. durch die Baustelle zwar abgemildert wird, jedoch wird der 30 kmh Bereich ohne Baustelle von den Autofahrern nicht wahrgenommen. Bodenapplikationen könnten auch helfen. wir als Anwohner des Südabschnitts wünschen uns Fahrradbügel auf der breiten Gehwegseite oder wenn anordbar auf beiden Seiten...(Blatt 4 Südabschnitt II), ebenfalls empfehlenswert für mehrere Bereiche in der Friesenstrasse (vereinzelte Fahrradbügel), das schon die Bäume, Hauswände und verhindert das Umkippen abgestellter Räder auf den Gehwegbereich bzw. auf parkende Autos Zukünftig behindern sich Bushaltestelle (an der Einfahrt Friesenstrasse vom Columbiadamm rechts) und die zukünftig gegenüberliegende Tiefgarageneinfahrt (links neben Friesenstr. 15f) gegenseitig, aber laut Ihrer Pläne wurde die Bushaltestelle bereits umgesetzt. <p>Darüberhinaus ist der Zebrastreifen vor der Bushaltestelle nicht gut gesichert (entweder schwer einsehbar oder einfach nicht deutlich genug, oder im Beschleunigungsbereich "Berghang"), hier kommt es öfter zu brenzligen Situationen mit Passanten, vor allem Kindern, die die Straße überqueren möchten.</p> <p>Vielen Dank und viel Erfolg!</p>	<p>Gefahr der Tempoerhöhung durch besseren Fahrbahnbelag Gegenmaßnahmen: Tempokontrollen, weitere Dialogdisplays, T30-Markierung auf Fahrbahn</p> <p>Fahrradstellplätze beidseitig der Friesenstraße, v.a. auch im Südabschnitt</p> <p>Neubau TG-Zufahrt im südl. Bereich fehlt im Lageplan (auf Höhe der gepl. Gehwegvorstreckung!). Verlegung vorh. Bushaltestelle "Columbiadamm/Friesenstraße" zurücknehmen!</p> <p>Vorh. FGÜ schlecht einsehbar, zudem hohe Geschwindigkeiten --> Unfallgefahr</p>
033	Willibald-Alexis-Straße	<p>auf der Informationsveranstaltung zum Umbau der Friesenstraße wurde von zahlreichen Teilnehmern der zunehmende Radfahrerverkehr thematisiert. Nach den bisherigen Planungen sind keine Fahrradstreifen im Straßenbereich vorgesehen. Mit Erstaunen habe ich zur Kenntnis genommen, dass die anwesenden RadfahrerInnen ankündigten, -wie bisher- verkehrswidrig die engen Bürgersteige zu benutzen. Sogar Teilnehmer des Podiums haben die Radfahrer noch darin bestärkt, dies für Fußgänger hochgradig verkehrswidriges Verhalten beizubehalten! Wie mehrere Zählungen ergeben haben, wird der östliche (abschüssige) Fußgängerweg von mehreren 100 Radfahrern (z.T. in Gruppen von 5 - 10 Personen) ohne Rücksichtnahme auf Fußgänger mit hoher Geschwindigkeit genutzt. Teilweise werden sogar Fußgänger massiv durch Klingeln beiseite gedrängt.</p> <p>Im Rahmen der geplanten Umbauarbeiten sollten daher unbedingt auf beiden Fußgängerwegen Hindernisse gegen eine missbräuchliche Nutzung durch Radfahrer installiert werden. Im übrigen könnten Radfahrer auf dem Weg von und zu dem Tempelhofer Feld auf die Nutzung der Heimstraße mit direkter Anbindung an den Radweg Bergmannstraße bzw. die Fahrradstraße zum Südsterm verwiesen werden.</p>	<p>Radfahrer fahren (mit z.T. hoher Geschwindigkeit) auf dem Gehweg</p> <p>Gegenmaßnahmen: bauliche Hindernisse gegen Radfahrer im Gehwegbereich, Wegweiser zur Benutzung der Heimstraße</p>

Nr.	Wohnort	Inhalt der Stellungnahme	Thema / konkreter Wunsch bzw. Hinweis etc.
034	Friesenstraße	<p>zunächst möchte ich mich dafür bedanken, dass Sie den Anwohnern der Friesenstraße Gelegenheit geben, sich mit Hinweisen, Anmerkungen und Vorschlägen zur Asphaltierung der Friesenstraße zu äußern.</p> <p>Ich wohne in der Friesenstraße 15f (das ist das derzeit letzte Haus vor dem Columbiadamm, daneben wird ein weiteres Objekt gebaut) und habe einige Gedanken zur Asphaltierung aus unserem Haus zusammen getragen.</p> <p>Aus den Plänen, die der Stadtteilausschuß Kreuzberg veröffentlicht hat, geht hervor, dass vor unserem Haus (und dem Nachbarhaus) eine Ausbuchtung des Gehwegs (ich kenne leider den genauen Begriff nicht) in die Straße erfolgen soll. Allerdings befindet sich genau dort ein Behindertenparkplatz, der einem unserer Hausbewohner zugeteilt wurde. Außerdem plant der Bauherr des Nachbargebäudes genau an dieser Stelle die Einfahrt zur Tiefgarage. Es ist daher u.E. notwendig, die Ausbuchtung zu verlegen. Vorzugsweise sollte dies hin zum Columbiadamm geschehen, so dass Fahrzeuge, die aus der Tiefgarage herausfahren, nicht Gefahr laufen, mit Fahrzeugen, die sich aus der Friesenstraße kommend auf die Abbiegespur zum Columbiadamm einordnen, zusammenstoßen. Zudem muss der Behindertenparkplatz erhalten bleiben. Ich habe eine Skizze der Situation mit den erforderlichen Änderungen als Anhang beigefügt. Vielleicht könnte man auf der gegenüberliegenden Seite die Ausbuchtung vergrößern und dort den Bus halten lassen.</p> <p>Im Rahmen der Veranstaltung am 2. Juli 2015 wurde wiederholt angesprochen, dass Autofahrer die Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 kmh nicht einhalten. Leider ist dies insbesondere bei Autofahrern zu beobachten, die aus Richtung Zossener Straße kommen und noch schnell über die Ampel in den Columbiadamm einfahren wollen. Es wäre daher u.E. sinnvoll, hier zumindest eine permanente Anlage zu installieren, die den Autofahrern ihre Geschwindigkeit anzeigt. Der ideale Standort wäre vermutlich an einem der beiden letzten Laternenmaste vor der Einmündung in den Columbiadamm. Zudem sollte sehr viel deutlicher als bisher auf die Geschwindigkeitsbegrenzung hingewiesen werden. Da die prominenten Hinweise auf Tempo 30 nur am unteren Ende der Friesenstraße sowie an der Ecke zur Jüterborger Straße angebracht sind, glauben viele Autofahrer, dass auf dem südlichen Stück der Friesenstraße Tempo 50 gilt. Die derzeitige Beeinträchtigung durch die beiden Baustellen auf der westlichen Seite der Friesenstraße und die damit verbundenen Verschwenkungen ändern nichts daran, dass häufig zu schnell gefahren wird.</p> <p>Derzeit werden auf dem westlichen Gehweg des südlichen Teils der Friesenstraße sehr viele Fahrräder abgestellt, die den Durchgang als Fußgänger u.U. erschweren. Daher wäre es u.E. sinnvoll, auf den Parkstreifen auf speziellen Ausbuchtungen (so wie der vor unserem Haus) Fahrradbügel aufzustellen. Das würde das Problem zumindest zum Teil beheben und durch die optische Einengung der Straße vermutlich auch zur Geschwindigkeitsbegrenzung beitragen.</p> <p>Herr Panhoff äußerte auf der Veranstaltung am 2. Juli 2015 die Hoffnung, dass Radfahrer nach der Asphaltierung wieder auf der Straße fahren würden, da sie nur aufgrund der schlechten Straßenverhältnisse auf den Bürgersteig ausweichen würden. Allerdings ist mir an anderen Stellen, an denen es das Argument der schlechten Straßenverhältnisse nicht gibt, aufgefallen, dass trotzdem eine Reihe von Radfahrern auf dem Gehweg fahren (z.B. auf der Rudi-Dutschke-Straße vor dem Springer-Verlagshaus). Um dies in Zukunft zu verhindern, sollte man überlegen, auf dem Gehweg Querhindernisse zu installieren, die zumindest verhindern, dass bergab mit hohem Tempo gefahren werden kann.</p> <p>Die Pläne sparen zwar den Einmündungsbereich in den Columbiadamm aus, dennoch wäre es sicher sinnvoll, im Zusammenhang mit der Asphaltierung der Friesenstraße auch die Abbiegespuren mit zu betrachten. Derzeit nutzt eine Vielzahl von Autofahrern die Linksabbiegerspur, obwohl sie rechts abbiegen wollen. Zumindest bei ortsunkundigen Autofahrern besteht so die Gefahr, dass sie annehmen, dass sie ohne Gefahr auf die linke Spur des Columbiadamms wechseln können. Zudem sind die Markierungen auf der Fahrbahn kaum mehr zu sehen.</p>	<p>Neubau TG-Zufahrt im südl. Bereich fehlt im Lageplan (auf Höhe der gepl. Gehwegvorstreckung!). Zudem vorh. Behindertenstellplatz in diesem Bereich.</p> <p>zu hohe Geschwindigkeit im Bestand, v.a. vor KP-Zufahrt Columbiadamm Maßnahmen: weiteres Dialogsdisplay, mehr T30-Beschilderung</p> <p>Einbau Fahrradbügel v.a. im Südbereich auf gepl. Gehwegvorstreckungen</p> <p>Radfahrer fahren (mit z.Zt. hoher Geschwindigkeit) auf dem Gehweg Gegenmaßnahmen: bauliche Hindernisse gegen Radfahrer im Gehwegbereich</p> <p>Unfallgefahr durch fehlende Richtungspfeile in der KP-Zufahrt Columbiadamm, vorh. Markierung kaum noch zu erkennen</p>
035	Friesenstraße	<p>ich folge Ihrem Aufruf auf der Website des Stadtteilausschuss Kreuzberg zur Einreichung von Ideen bzgl. Fahrbahnerneuerung in der Friesenstraße.</p> <p>Eine Asphaltierung zur Reduktion des Verkehrslärms ist super. Ich frage mich allerdings jetzt schon die ganze Zeit, warum nie die vorgeschriebene Geschwindigkeit von 30km/h kontrolliert wird! Die meisten Autofahrer brettern bei deutlich höherem Tempo von beiden Seiten in die Straße hinein - was die Geschwindigkeits-Displays immer wieder "schön" zeigen - und was natürlich auch zur Lärmbelastung beiträgt. Ich befürchte, dass diese Geschwindigkeitsüberschreitungen bei schickerem Belag eher zunehmen werden. Daher bitte ich Sie um effektive Maßnahmen auch zur Geschwindigkeitsreduktion. Die beste Variante wären wohl ständige Radarkontrollen vor allem kurz nach Einbiegen der Autos vom Columbiadamm. Alternativ Schwellen oder Gehwegverbreiterungen.</p> <p>Der online verfügbare Plan erlaubt freie Fahrt bei freier Sicht vom Columbiadamm bis kurz vor der Jüterboger Straße. HIER wohnen viele Familien, die sich jetzt schon kaum trauen, die Straße zu überqueren. Ich bitte Sie, darauf hinzuwirken, dass in diesem Bereich der Verkehr verlangsamt wird.</p> <p>Wir sind Anwohner des oberen, südlichen Teils der Straße, wo vor 2 Jahren ein neues Stadtquartier entstanden ist. Entsprechend gibt es dort im Augenblick noch keine Bäume, Fahrradständer oder Fußgängerüberwege - wahrscheinlich, weil sie bis vor Kurzem nicht gebraucht wurden.</p> <p>In der aktuellen Planung erkenne ich in diesem Bereich ausschließlich Parkflächen für Autos. Über die Hälfte unserer Nachbarn besitzt nun aber gar kein Auto! Zukunftsorientierter und kreuzbergerischer wären auf alle Fälle Fahrradbügel (womit man auch das bisher unattraktive Radfahren auf der Friesenstraße freundlicher gestalten würde). Ein Traum wären Gehwegvorsprünge zur Geschwindigkeitsreduktion, die mit Fahrbahndeckungen bestückt und durch Büsche begrenzt sind, im Bereich der Häuser 15 C-E.</p> <p>Eine letzte Anmerkung bzw. Frage noch: Seit ungefähr einem Jahr fahren dauernd dicke, fette Fernbusse durch die Straße, die lärmern und mir beim Fahrradfahren echt Angst machen. Lässt sich in einem Wohngebiet nicht ein Durchfahrverbot für Fahrzeuge über 7,5t einrichten? Was könnte man sonst dagegen tun??</p>	<p>überhöhte Geschwindigkeiten im Bestand, zudem Gefahr der Tempoerhöhung durch besseren Fahrbahnbelag Gegenmaßnahmen: Tempokontrollen, Geschwindigkeitsschwellen, Gehwegvorstreckungen (auch im Südbereich)</p> <p>Gestaltungsmaßnahmen im Südbereich: Fahrradstellplätze, Bäume/ Büsche auf der Westseite - ggfs. in Kombination mit Gehwegvorstreckungen</p> <p>Lärm und Sicherheitskonflikte mit Radfahren durch Fernbusse, Gegenmaßnahme: Fahrverbot für Kfz > 7,5t</p>
Eingänge nach Beendigung der Auslegungsfrist ("Nachzügler")			
036	Friesenstraße	<p>Als Anwohnerin der Friesenstrasse begrüße ich die Asphaltierung der Strasse. Trage aber Sorge, dass durch die Belagverbesserung sowohl die Geschwindigkeit, als auch das Verkehrsaufkommen höher bzw grösser wird und damit eine Reduktion der Lärmbelastigung aufgehoben wird. Um dieses zu erreichen schliesse ich mich den Vorschlägen der Bürgerinitiative "Leiser Bergmannkiez" an, ...</p> <p>... möchte darüber hinaus jedoch nachfolgenden Vorschlag machen: Um eine effektive Geschwindigkeitsverinngerung zu erreichen, ist meines Erachtens eine Verschwenkung der Fahrbahn zu erwägen. Diese Verlagerung um ca 1Meter nach rechts, sollte die Fahrbahn zwischen der Willibald-Alexis und der Jüterbogerstrasse betreffen. Hier würden dann die längsverlaufenden Parkplätze zur Fahrbahn umgestaltet. Möglicherweise wäre auf der gegenüberliegenden Strassenseite ersatzweise ein diagonales Parken möglich.</p> <p>Ich möchte Sie bitten, diesen Vorschlag auf Machbarkeit zu überprüfen. Dieser Schwenk ist für den Busverkehr jeweils zwischen den beiden Kreuzungen möglich. Für den restlichen Verkehr bedeutet es eine Unterbrechung der Fahrbahneinsehbarkeit und damit eine Drosselung der Geschwindigkeit.</p>	<p>Gefahr der Zunahme von Verkehrsbelastung und Tempo durch guten Fahrbahnbelag; dadurch Egalisierung der Lärminderung Gegenmaßnahmen: zusätzlicher FGÜ zwischen der Arndt- und der Willibald-Alexis-Straße begleitender Sicherheits-Audit Geschwindigkeitsreduzierung durch eine Fahrbahnverschwenkung im Abschnitt zwischen Willibald-Alexis-Straße und Jüterboger Straße</p>
037	Schwiebusser Straße	<p>Urlaubsbedingt kann ich Ihnen erst heute meine Stellungnahme zum Umbau der Friesenstraße schicken und hoffe , Sie können diese noch berücksichtigen. Zunächst möchte ich Ihnen mitteilen, dass ich mich sehr über die Umgestaltung freue und die Planung grundsätzlich gut finde.</p> <p>Einzig befürchte ich, dass die Asphaltierung dazu führt, dass die Autos wesentlich schneller fahren als die vorgeschriebenen 30 km/h. Ich denke! hier sind noch nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft, um dies zu verhindern. In der Lehrer Str. habe ich zum Beispiel erhöhte Auffasterungen gesehen, obwohl auch dort eine Buslinie durchfährt. Ich denke, dies sollte hier auch möglich sein.</p> <p>Sie könnten auch einen Blitzer fest einbauen, oder auf der bergabführenden Seite die Gehwegvorstreckung weiter in die Straße hineinziehen, damit sich eine partielle Verengung. In jedem Fall bitte ich Sie die Parkstreifen in der ganzen Länge durch Bäume zu gliedern, auch im oberen Abschnitt zwischen Schwiebusser Str. und Columbiadamm. Die Bäume tragen nicht nur zur optischen Einengung und Verbesserung bei, sie sind wichtig für das Kleinklima, was gerade in diesen heißen Tagen deutlich wird.</p> <p>Da gerade im Berufsverkehr viele den Mehringdamm ausweichen, indem sie über die Schwiebusser Straße und dann Friesenstraße fahren, könnte es zur Verkehrsreduzierung auch beitragen, die Durchfahrt der Schwiebusser Str. durch Auffasterungen und Verengungen früh die Durchfahrt unattraktiver zu machen.</p>	<p>allg. Zustimmung zur Umbauplanung</p> <p>Gefahr der Tempoerhöhung durch besseren Fahrbahnbelag Gegenmaßnahmen: Aufpflasterung/ Kissen, Tempokontrollen (feste Blitzer), partielle Fahrbahnverengung durch größere Gehwegvorstreckung, Bäume in den vorh. Parkstreifen im Südbereich</p> <p>Schwiebusser Straße - Friesenstraße Ausweichroute bei hoher Belastung auf dem Mehringdamm Gegenmaßnahmen: Aufpflasterung/ Kissen und Fahrbahnverengungen auch in der Schwiebusser Straße</p>